



## EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN

### Protokoll der Budget - Gemeindeversammlung

Dienstag, 2. Juli 2024, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle

---

**Vorsitz:** Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler  
**Gemeinderat:** Gemeindevizepräsident Roman Baumann  
Gemeinderäte Alexander Bieger, Roger Gröger und Michel Meier  
**Protokoll:** Gemeindeschreiberin Sonja Gübelin

- Traktanden:**
- 1. Wahl der Stimmenzähler**
  - 2. Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 7. Dezember 2023**
  - 3. Rechnung 2023**
    - 3.1 Nachtragskredite Erfolgsrechnung
      - 3.1.1 Zur Kenntnisnahme
      - 3.1.2 Zur Beschlussfassung
    - 3.2 Erfolgsrechnung
    - 3.3 Investitionsrechnung
    - 3.4 Bilanz
    - 3.5 Abrechnung Verpflichtungskredite
    - 3.6 Schlussabstimmung Rechnung 2023
  - 4. Postulat der SP; Nutzung Schulhausdach für PV-Anlage**
  - 5. Postulat der SP; Musikschule: Benachteiligung Gempner Kinder**
  - 6. Verschiedenes**

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Gemeindeversammlung. Als Gast begrüsst sie Daniel Limacher, den neuen Leiter Technischer Dienst, sowie als Vertreterin der Presse Bea Asper vom Wochenblatt.

Entschuldigt haben sich für die heutige Versammlung André Amstad, Hans Vögeli, Rita Bieli, Antoinette Stocker, Rolf Schreck, Barbara Waldherr, Renato Ambühl, Stephan Häring, Sigi Niederberger, Roman Caduff, Christoph Keller und Dagobert Gübelin.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde allen Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt. Ebenso wurden die Unterlagen publiziert und zur Einsicht aufgelegt. Die heutige Gemeindeversammlung wird wie üblich aufgezeichnet und die Aufnahme nach Genehmigung des Protokolls vernichtet. EG bittet alle nicht stimmberechtigten Anwesenden, auf der Seite Platz zu nehmen.

<p>Traktandum 1: <b>Wahl der Stimmenzähler</b></p>
--

Unter Applaus werden Josef Berger und Andreas Bucherer als Stimmenzähler an der heutigen Gemeindeversammlung bestätigt. Es sind total 33 Stimmberechtigte anwesend.

Zur vorliegenden Traktandenliste gibt es keine Bereinigungswünsche. Sie wird ohne Gegenvotum genehmigt.

Traktandum 2:  
**Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023**

Das Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 7. Dezember 2023 wird ohne Änderungswünsche gutgeheissen.

Traktandum 3:  
**Rechnung der Einwohnergemeinde Gempen  
per 31. Dezember 2023**

### **Berichterstattung zur Jahresrechnung 2023**

Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 283'325.-. Das Minus war jedoch nicht ganz so gross, nämlich um CHF 152'625.- besser als im Budget vorgesehen; es beträgt CHF 130'699.-.

Der finanzressortverantwortliche Vizepräsident, Roman Baumann, führt durch die Erfolgsrechnung und erläutert die grösseren Abweichungen. Er bittet darum, bei Unklarheiten direkt zu intervenieren und nachzufragen. Es wurden CHF 218'803.- investiert; diese konnten zu 65,51 % selbst finanziert werden, was als genügend angesehen werden kann. Nettovermögen CHF 304.-/Einwohner. Der kantonale Durchschnitt liegt bei CHF 450.-. Das Eigenkapital ist leicht gesunken mit aktuell CHF 2'939'000.-.

In den letzten Jahren wurde jeweils mit einem Aufwandüberschuss budgetiert. Effektiv wurden im letzten Jahr nun rote Zahlen geschrieben. Wie dieser Entwicklung entgegengewirkt werden kann und soll, ist eine Fragestellung, mit der sich der Gemeinderat zukünftig beschäftigen müssen wird.

Der vorliegende Aufwandüberschuss ergibt sich in der Hauptsache durch die hohen Beiträge an Pflegekosten stationär und ambulant, sowie die Ergänzungsleistungen AHV etc. Bei der Sozialregion Dorneck sind leider die Verwaltungskosten erneut angestiegen. Dies muss ebenfalls im Auge behalten werden. Im Weiteren sind die Zinsen für die Aufnahme von Fremdkapital gestiegen. Es mussten drei Darlehen refinanziert werden, welche nun mit einem höheren Zinssatz abgerechnet werden. Beim ZV Primarschulen und KIGA sind leider die Schülerzahlen rückläufig, was die Schülerpauschalen reduziert hat und einen Einfluss auf das Ergebnis hatte.

Auf der Ertragsseite konnte eine Steigerung bei den Steuereinnahmen natürliche Personen laufendes Jahr. Bei den Einnahmen natürliche Personen Vorjahre wurde hingegen ein Rückgang verzeichnet. Schwankungen sind hier naturgemäss immer möglich. Beim Finanzausgleich hat Gempen rund CHF 100'000.- erhalten, was erfreulich ist.

RB beginnt mit den Detailerläuterungen und führt durch die Jahresrechnung.

### **3.1 Nachtragskredite Erfolgsrechnung**

#### **3.1.1 Zur Kenntnisnahme**

Der Gemeinderat hat am 8. Mai 2023 beschlossen, entsprechend den Vorgaben des Kantons, auf die ausdrückliche Beschlussfassung bzw. Kenntnisnahme von einmaligen Kreditüberschreitungen bis CHF 4'000.- sowie von jährlich wiederkehrenden Kreditüberschreitungen bis CHF 1'000.- zu verzichten. Als Datum der Genehmigung wurde einfachheitshalber dasjenige der Gesamtgenehmigung hinterlegt. Jedoch werden die einzelnen Nachtragskredite immer an den entsprechenden Sitzungen genehmigt und protokolliert. Zum Nachtragskredit «Baulicher Unterhalt durch Dritte Schulhaus; CHF 6'070.75» ist zu sagen, dass dieser, nicht wie festgehalten, durch die GV genehmigt werden muss, da es sich um gebundene Ausgaben handelte (Rissanierung und weitere Schäden, Zylinder, Lampen, verrostetes Heizungsrohr etc.).

Es werden zu den Nachtragskrediten keine Fragen gestellt.

Total Nachtragskredite GV zur Kenntnisnahme

**CHF 298'043.40**

### 3.1.2 Zur Beschlussfassung

Es gibt keine Nachtragskredite zu beschliessen.

## 3.2 **Erfolgsrechnung**

Roman Baumann führt durch die Erfolgsrechnung und wird auf die grösseren Abweichungen eingehen. Die Jahresrechnung 2023 weist bei einem Ertrag von CHF 4'864'466.02 und einem Aufwand von CHF 4'995'165.05 einen **Aufwandüberschuss von CHF 130'699.03** aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 283'325.-. Somit schliesst die Jahresrechnung 2023 um CHF 152'625.97 besser ab als im Budget vorgesehen. Der Aufwandüberschuss wird dem Bilanzüberschuss (Eigenkapital) entnommen. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2023 CHF 2'939'341.19.

Nachfolgend werden die Abweichungen zum Budget näher erläutert:

<u>0 Allgemeine Verwaltung</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-418'483.21	-400'251	-18'232.21

Projekt Zusammenlegung ZV Schulen: Das Projekt wurde nach einer Startphase abgebrochen, da es nicht mehr von allen Mitgliedergemeinden mitgetragen wurde; daher wurde das Budget nicht ausgenutzt. Das Projekt ist aktuell auf Eis gelegt.

Einerseits sind Mehraufwendungen von rund CHF 35'500.- bei der Unterstützung der Verwaltung und bei den Löhnen des Verwaltungspersonals von rund CHF 17'200.- zu verzeichnen. Wesentliche Minderaufwendungen bestehen bei den planmässigen Abschreibungen, da bei der Investition «Digitalisierung» erst geringe Ausgaben getätigt wurden und bei der Entschädigung an die Verwaltungsführung Hochwald. Durch die Auslagerung Verwaltung ist es schwierig gewesen, zu budgetieren.

<u>1 Öff. Ordnung/Sicherheit</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-70'785.88	-123'461	52'675.12

Die Feuerwehr liegt deutlich unter Budget. Gegenüber Vorjahr jedoch etwas mehr. Die wesentlichen positiven Abweichungen sind in folgenden Positionen zu finden: Aus- und Weiterbildung Feuerwehr (-6'150), Einnahmen Feuerwehersatzabgaben (+7'200) und beim Verkauf des Land Rovers (+23'000).

<u>2 Bildung</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-1'661'862.28	-1'666'410	4'547.72

Trotz der geringen Abweichung sind folgende Positionen zu erwähnen: Schulgelder an OSZD (-CHF 41'200), Ver- und Entsorgung Schulliegenschaften (+CHF 10'600), Baulicher Unterhalt Schulliegenschaften (+CHF 6'100) und den Beitrag an den Zweckverband Primarstufe Dorneckberg netto (+CHF 22'900).

Die Kosten der Musikschule sind jeweils abhängig von der Anzahl Schülerinnen und Schüler. Versorgung/Entsorgung Liegenschaften war etwas zu positiv budgetiert. ZV Primar und KIGA: gegenüber Budget eigentlich gutes Resultat; unvorhergesehen war das Ukraine-Projekt. Die Schülerpauschalen sind deutlich zurückgegangen.

<u>3 Kultur/Sport/Freizeit</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-34'643.55	-35'450	806.45

Unterhalt durch Dritte etwas höher aufgrund Entsorgung des Sattelschleppers vom Gempfenfest auf dem alten Turnplatz. Im Bereich Kultur/Sport/Freizeit liegt der Nettoaufwand mit CHF 34'643.55 im Rahmen des Budgets 2023.

<u>4 Gesundheit</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-271'176.82	-214'080	-57'096.82

In diesem Bereich verzeichnen wir Mehraufwendungen bei den Beiträgen an die Pflegekosten stationär (+CHF 22'900) sowie bei den ambulanten Pflegekosten (+CHF 39'800). Der Beitrag an die Spitex Birs hingegen fiel etwas tiefer aus.

<u>5 Soziale Sicherheit</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-858'707.95	-818'781	-39'926.95

Kostensteigerung bei den Ergänzungsleistungen AHV → seit einigen Jahren tragen die Gemeinden die Ergänzungsleistungen AHV und der Kanton die Ergänzungsleistungen IV. Bei der AHV sind diese Kosten jedoch deutlich gestiegen. Der Beitrag Sozialregion Lastenausgleich liegt unter Budget und unter dem Vorjahr. Teurer wurde jedoch die Sozialadministration der Sozialregion Dorneck. Leicht über Budget.

Beim Asylwesen sind die Kosten ebenfalls schwierig zu budgetieren. Die Mieten der Asylwohnungen werden von der Sozialregion zurückerstattet und auch weitere diesbezügliche Auslagen.

<u>6 Verkehr</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-323'597.64	-350'130	26'532.36

Der Minderaufwand gegenüber Budget ist vor allem auf folgende Positionen zurückzuführen: Ver- und Entsorgung Liegenschaften, Unterhalt Strassenbeleuchtung, Unterhalt Flurwege, Strassenunterhalt und Winterdienst. Mehraufwand finden wir bei der Aus- und Weiterbildung und bei den Mieten/Benützungskosten Fahrzeuge. Der Mehraufwand bei der Aus- und Weiterbildung wird durch Rückerstattungen Dritter reduziert.

<u>7 Umwelt und Raumordnung</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-42'190.10	-53'166	10'975.90

Im Bereich Umwelt und Raumordnung ist mit einem Nettoaufwand von CHF 42'190.10 eine positive Abweichung von rund CHF 11'000 gegenüber dem Budget festzustellen. Die positive Abweichung ist vor allem durch Minderausgaben in den Bereichen Friedhof/Bestattungen und Raumordnung zu begründen.

Die Abgabe an den Naturschutzfonds ist höher ausgefallen, durch Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern. Zudem wurde uns ein Beitrag für Naturschutzmassnahmen (Überarbeitung des Naturinventars im Rahmen der Ortsplanungsrevision) überwiesen.

<u>8 Volkswirtschaft</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-11'858.70	-15'148	3'289.30

Die Verbesserung gegenüber Budget ist vor allem auf die Konzessionsabgabe der Primeo AG zurückzuführen.

<u>9 Finanzen und Steuern</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	3'562'607.10	3'393'552	169'055.10

Bei den allg. Gemeindesteuern sind deutlich weniger Einnahmen generiert worden als im Vorjahr. Ebenso bei den Quellensteuern konnten weniger Einnahmen verzeichnet werden. Hundesteuergebühren: Gemäss Steuergericht in Solothurn ist die Abgabe für die Kontrollmarken des Kantons verfassungswidrig, daher werden in 2024 keine Hundeabgaben anfallen.

Die positive Abweichung gegenüber Budget ist vor allem auf die Positionen Gemeindesteuern natürliche und juristische Personen, Einnahmen durch Steuerbussen und Nachsteuern sowie Grundstückgewinnsteuern und Einnahmen aus Sondersteuern zurückzuführen. Aber auch die tieferen Vergütungs- und Rückerstattungszinsen tragen zum positiven Ergebnis bei. Mehraufwand verzeichnen wir bei den Pauschalwertberichtigungen auf Steuerforderungen, bei den tatsächlichen Forderungsverlusten auf Steuern der natürlichen und juristischen Personen sowie bei den Zinsen für langfristige Schulden.

## **Spezialfinanzierungen**

### Wasserversorgung

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 41'534.13 ab und somit rund CHF 16'100 schlechter als budgetiert. Mehraufwendungen sind vor allem bei der Ver- und Entsorgung, Unterhalt Leitungsnetz/Anlagen(Schieberersatz Liestalerstrasse/Haglenweg und auf der Gempenstrasse) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen festzustellen. Minderaufwand bzw. Mehreinnahmen sind bei den Positionen Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal, Anschaffungen Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge und bei den Einnahmen Wassergebühren zu verzeichnen.

Nach Entnahme des Aufwandüberschusses aus der Spezialfinanzierung beträgt das Eigenkapital der Wasserversorgung (Konto 29001.01) CHF 90'159.74.

### Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 25'811.34 ab.

Positive Abweichungen finden sich in den Positionen Baulicher Unterhalt durch Dritte (unvorhergesehene Reparaturen: Schachtdeckel im Thal), Kanalreinigungen, Planungen/Projektierungen und auch beim Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung. Negative Abweichungen haben wir bei den Positionen Wertberichtigungen auf Forderungen, Betriebskosten Kläranlage Birs 1 und bei den Einnahmen Abwassergebühren.

Nach Einlage des Ertragsüberschusses in die Spezialfinanzierung beträgt das Eigenkapital der Abwasserbeseitigung (Konto 29002.01) CHF 322'333.12.

### Abfallbeseitigung

Der Bereich Abfall schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 34'731.33 ab. Die negative Abweichung ist vor allem durch Mehraufwendungen in den Positionen Abfalltransport (neue Konditionen mit höheren Gebühren), Grüngutsammlung und den geringeren Einnahmen beim Verkauf von Kehrrichtmarken zurückzuführen.

Nach Entnahme des Aufwandüberschusses aus der Spezialfinanzierung beträgt das Kapital der Abfallbeseitigung (Konto 29003.01) CHF 7'168.10.

### **Abstimmung:**

://: Die Gemeindeversammlung heisst die Erfolgsrechnung 2023 einstimmig gut.

### **3.3 Investitionsrechnung**

Roman Baumann erläutert kurz die Investitionstätigkeiten der Gemeinde. Im Budget waren Nettoinvestitionen von CHF 195'930.- vorgesehen. Effektiv schliesst die Investitionsrechnung 2023 bei Ausgaben von CHF 281'445.24 und Einnahmen von CHF 62'641.45 mit **Nettoinvestitionen von CHF 218'803.79** ab, was einer Abweichung von CHF 22'873.79 entspricht. Die Abweichung ist in mehreren Ausgaben- und Einnahmenpositionen zu finden: Unter Digitalisierung Verwaltung wurde für die Sitzungsvorbereitung im Gemeinderat eine neue Software (CMI) angeschafft. Ebenfalls wurde die Schlusszahlung für den Ersatz des Feuerwehr-Transportfahrzeuges fällig und beim OSZD diverse, bereits genehmigte Ausgaben. Auch die Sanierung des Leitsystems Wasser konnte abgeschlossen werden. Weitere Positionen finden sich bei den Anschlussgebühren Wasser/Abwasser, Spenden Friedhof und Ortsplanung. Von der Gebäudeversicherung konnte eine Rückvergütung von CHF 41'841.- für das FW-Transportfahrzeug verbucht werden.

Die Nettoinvestitionen sind wie folgt aufgeteilt:

Nettoinvestitionen Steuerhaushalt	CHF	180'851.09
Nettoinvestitionen Wasserversorgung	CHF	37'952.70

Es werden zur Investitionsrechnung keine Fragen aus dem Plenum gestellt, weshalb die Gemeindepräsidentin abstimmen lässt.

### **Abstimmung:**

://: Die Gemeindeversammlung heisst die Investitionsrechnung 2023 einstimmig gut.

### **3.4 Bilanz**

Die Bilanz ist in einer Übersicht auf den Seiten 22/23 in der Jahresrechnung gut ersichtlich. Unter den Passiven sind die Darlehen sowie die Spezialfinanzierungen ersichtlich. Roman Baumann erläutert dazu kurz, dass bei der Spezialfinanzierung Abfall eine Anpassung nötig werden wird, um zu verhindern, dass die Gemeinde in ein Minus fällt.

Im Jahr 2023 resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 75'455.54. Per Bilanzstichtag betragen die verzinslichen Darlehensschulden CHF 2'500'000.- und sind somit gleich hoch wie im Vorjahr. Per 31.12.2023 besteht ein Nettovermögen pro Einwohner von CHF 304.

Falls hier keine weiteren Fragen vorhanden sind, lässt die Präsidentin abstimmen.

### Abstimmung:

://: Die Gemeindeversammlung heisst die Bilanz der Jahresrechnung 2023 einstimmig gut.

### 3.5 Abrechnung Verpflichtungskredite zur Kenntnisnahme

Roman Baumann erläutert die einzelnen Positionen zu den Verpflichtungskrediten.

Bezeichnung	Kreditbeschluss	Betrag CHF	Total Ausgaben CHF (inkl. MwSt.)
Transportfahrzeug Feuerwehr	07.12.2021	120'000	120'551
Beitrag der Gebäudeversicherung (Einnahme) CHF 41'841.45.			
Schulmobiliar	10.12.2020	90'000	98'146
Feinbelag Neumattering + Fusswege	10.12.2019	35'000	20'532
Sanierung Reservoir Ramstel	10.12.2019	150'000	190'708
	10.12.2020	70'000	
Räumliches Leitbild	12.12.2017	25'000	58'883
EG hält zum Räumlichen Leitbild fest, dass vom Kanton vorgeschrieben sei, dass die Gemeinden rund alle 10 Jahre eine Ortsplanungsrevision durchführen müssen. Mit der Erstellung des dafür notwendigen Räumlichen Leitbildes wurde 2018 begonnen. Ende 2019 hat der Gemeinderat sodann den Entwurf des Leitbildes dem Amt für Raumplanung vorgelegt. Die Rückmeldung dazu verlangte eine grundlegende Überarbeitung, da das Leitbild die Basis für die darauffolgende Ortsplanungsrevision sei. Der Gemeinderat beschloss aufgrund dieser Rückmeldungen, den Planer für das Leitbild zu wechseln. Das Räumliche Leitbild wird von der Gemeindeversammlung beschlossen und dient der Erarbeitung des Erschliessungs-, Zonen- und Gesamtplanes, des Zonenreglements und des Raumplanungsberichtes, die vom Gemeinderat genehmigt werden. Daher ist es wichtig, dass das Leitbild gut und gründlich fundiert gemacht wird. Das Baureglement hingegen liegt nicht in der Hand des Gemeinderates.			
Wasserdruckleitung Ramstel 2. Etappe	12.12.2017	50'000	Wird abgeschrieben
Man kam zum Schluss, dass die vorgesehene Sanierung der Leitung im Teilstück Ramstel (Wanderweg), noch nicht notwendig sei. Zu gegebenem Zeitpunkt wird der Gemeinderat mit einem neuen Kredit an die Gemeindeversammlung gelangen.			

Die Gemeindepräsidentin bittet dementsprechend die Anwesenden, die aufgeführten Verpflichtungskredite zur Kenntnis zu nehmen.

### 3.6 Schlussabstimmung Rechnung 2023

Christian Haefely, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, hält fest, dass die Rechnungsprüfung ordnungsgemäss und ohne Probleme vonstattenging. Grössere, alte Pendenzen werden noch eliminiert. Das IKS wurde in diesem Jahr neu eingeführt und wird durch die Rechnungsprüfungskommission im nächsten Jahr zum ersten Mal in die Revision einbezogen.

### Antrag:

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Rechnung am 23. Mai 2024 eingehend geprüft und bestätigt, dass sie den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Der Aufwandüberschuss wird mit einer Entnahme aus dem Bilanzüberschuss (Eigenkapital) gedeckt. Die RPK und der Gemeinderat beantragen der Gemeindeversammlung, die Rechnung 2023 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 130'699.03 zu genehmigen.

### Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig die Jahresrechnung 2023 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 130'699.03 und die daraus folgende Entnahme aus dem Eigenkapital.

Traktandum 4:  
**Postulat der SP; Nutzung Schulhausdach für PV-Anlage**

Die Gemeindeversammlung hat am 5. Dezember 2022 ein Postulat der SP erheblich erklärt mit dem Auftrag an den Gemeinderat, die Nutzung des Schulhausdaches zum Betreiben einer Photovoltaikanlage (PVA) zu prüfen. Zudem sollte der Gemeinderat prüfen, ob die Einwohnergemeinde Gempfen das Solardach selbst betreibt, es anderen vermietet oder das Dach Dritten für die Erstellung einer Solaranlage zur Verfügung stellt. Roman Baumann führt aus, dass bereits in 2019, während der Sanierung des Daches, Gedanken an eine PV-Anlage angestellt wurden. Nach dem das Postulat der SP eingegangen ist, führte der Gemeinderat erneut diverse Gespräche und holte Richtofferten für die Installation einer PVA auf dem Schulhausdach ein. Je nach Anzahl der montierten PV-Module würden sich die Kosten für die Installation der PVA auf ca. zwischen CHF 350'000 und CHF 480'000 belaufen. Zu berücksichtigen wären noch die Beiträge aus dem kantonalen Energieförderprogramm in der Grössenordnung von CHF 70-80'000.-.

Mit Blick auf den Finanzplan und die Empfehlungen der Finanzplanungskommission war aus Sicht des Gemeinderats jedoch von einer solchen Investition abzusehen. Man möchte den Fokus der kommenden Jahre auf die Investitionen in der Gemeindeinfrastruktur im Verwaltungsvermögen legen (Strassen, Beleuchtung, Gebäude). Der Gemeinderat ist allerdings schon der Meinung, dass das Schulhausdach einem Dritten für eine PVA-Nutzung zur Verfügung gestellt werden kann. Diesbezüglich bestehen verschiedene vertragliche Optionen von der einfachen Dachmiete bis hin zu einem komplexen Solar-Contracting. Der Gemeinderat befindet sich in Gesprächen mit möglichen Anbietern, wobei auch lokale Lösungen miteinbezogen und geprüft werden. Der Gemeinderat beobachtet auch die laufende Revision des kantonalen Energiegesetzes, welches unter Umständen ein noch attraktiveres Förderprogramm für PV-Anlagen bringen könnte.

Ein konkretes Angebot der beiden kontaktierten Anbieter liegt noch nicht vor, da es offenbar schwierig war, die benötigten Daten der Primeo AG zu beschaffen. Es wären zusätzliche Investitionen für eine Installation bzw. eine sinnvolle Nutzung notwendig im Rahmen von rund CHF 100'000.-. Einer der Unternehmer hat sich daraufhin bereits zurückgezogen. Ebenfalls sind für die wirtschaftliche Nutzung der Anlage aktuell zwei Bäume im Weg, welche mit ihrem Schattenwurf das Resultat beeinflussen. Ob eine Fällung sinnvoll und möglich wäre, steht bei den Überlegungen im Raum.

Ob sich die Vermietung des Daches für die Gemeinde lohnen würde, allenfalls mit einer kleineren Anlage, die auch einen gewissen Eigenbedarf decken könnte, muss ebenfalls noch abgeklärt werden. Die internen Diskussionen und weitere Abklärungen mit den Anbietern werden auf jeden Fall vom Gemeinderat weiterverfolgt. Die Diskussion ist mit diesen Erläuterungen eröffnet.

*Siegfried Bongartz:* Danke für die Abklärungen. Er freut sich, dass sich der Gemeinderat dem Thema annimmt. Die Anbringung einer PV-Anlage auf dem Dach sieht die SP als Investition an. Viele Private machen das ebenfalls. Empfohlen wird, dass der Gemeinderat weiterhin am Thema dranbleibt, auch mit der neuen Gesetzgebung. Dies auch im Hinblick auf die Unabhängigkeit der Gemeinde punkto Energiebezügen. Er empfiehlt, dass die Gemeinde, wie erwähnt, weitere Abklärungen trifft, oder dass allenfalls auch eine Arbeitsgruppe gebildet wird; es ist bei den Einwohnern sicher auch fachliches Knowhow vorhanden. Alternativ könnte der Gemeinderat eine Spezialkommission einberufen oder die UGK beauftragen, sich dem Thema anzunehmen. Es wird von der SP als relevant und wichtig angesehen.

*Marcel Neuse:* Er wurde in 2018 von der Gemeinde für die strategische Planung der Schulhaussanierung beauftragt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Nutzung des Daches für eine Solaranlage geprüft. Das Ergebnis der Berechnungen war seinerzeit negativ, in dem Sinne, dass es 22 Jahre brauchen würde, die Anlage zu amortisieren. Im Schulhaus hätte man den Strom zuwenig selbst nutzen können bzw. man hätte zuwenig für den eingespeisten Strom bekommen. Die Situation hat sich seither nicht dramatisch geändert. Zwar sind die Strompreise etwas hochgegangen, aber ihm wäre es wichtig, auf den Zeitpunkt des Auslaufens des Contracting Modells zu achten. Zurzeit heizt man im Winter mit Schnitzel, im Sommer wird der Energiebedarf mit Öl gedeckt. Wenn dieses Modell ausläuft, sollte man in der Lage sein, einen Gewinn einer PV-Anlage auf dem Dach selbst nutzen zu können. Er empfiehlt, das Contracting-Modell im Auge zu behalten, keine neuen Verträge abzuschliessen und auf jeden Fall eine strategische Energieplanung für das Dorf erstellen.

Die Gemeindepräsidentin dankt für die beiden Voten. Sie hält abschliessend fest, dass der Gemeinderat den Sachverhalt wie verlangt geprüft hat und sich der Wichtigkeit des Themas bewusst ist. Sie sieht den Auftrag des Postulates mit der Beantwortung an der heutigen Gemeindeversammlung als erfüllt an.

Traktandum 5:  
**Postulat der SP; Musikschule: Benachteiligung Gempner Kinder**

Gemeinderat Alexander Bieger fasst kurz zusammen, welchen Auftrag der Gemeinderat mit dem vorliegenden Postulat erhielt. Es wurde an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2022 von der SP Gempen gefordert, zu prüfen, ob Gempner Kinder bei der Musikschule benachteiligt sind im Vergleich mit den anderen Dorneckberggemeinden. Zurzeit sei es so, dass es für die Familien in Gempen in Sachen Musikunterricht einen klaren Standortnachteil gebe. Die Beiträge seien in Gempen höher als in Hochwald oder Dornach. Auch in Sachen Begabtenförderung würde in Gempen nur in wenigen Fällen etwas getan. Das Postulat der SP Gempen wurde seinerzeit erheblich erklärt.

Alexander Bieger hält fest, dass die Frage, ob die Gempner Kinder benachteiligt seien, nicht einfach zu beantworten sei. Die Kinder können unter mehr Instrumenten wählen als in anderen Gemeinden. Er hat sich in einem weiteren Schritt darauf konzentriert, nur Hochwald, Gempen und Dornach zu vergleichen. Die Eltern in Dornach und Gempen zahlen gleichviel; in Hochwald ca. CHF 60.- weniger. Hochwald leistet einen grösseren Beitrag an den Unterricht. Als Fazit stellt er fest, dass eigentlich nicht die Gempner Kinder benachteiligt werden, sondern die Hochwalder Kinder bevorzugt. Aktuell wird allerdings ohnehin das Musikschulreglement überarbeitet; hier tut sich in den Gemeinden etwas. Grundsätzlich kann natürlich immer mehr getan werden; dies wäre in der Entscheidung der einzelnen Gemeinde.

*Christian Haefely:* Warum bekommen die Dornacher Kinder längere Unterrichtsstunden ?

*Alex Bieger:* Dies ist richtig. Dornach bietet auch längere Stunden an, diese kosten jedoch dann auch mehr.

Es gibt aus dem Plenum keine weiteren Wortmeldungen.

Die Gemeindepräsidentin hält fest, dass der Gemeinderat den Sachverhalt wie verlangt geprüft hat und sieht den Auftrag des Postulates mit den getätigten Abklärungen und der Beantwortung an der heutigen Gemeindeversammlung als erfüllt an.

Traktandum 6:  
**Verschiedenes**

**Info RB:**

- Vor drei Wochen haben sich zwei Vertreter des Amtes für Industrielle Betriebe Baselland beim Gemeinderat gemeldet mit Ankündigung, dass sie uns ein Projekt der ARA Birs vorstellen möchten, welches eine Erweiterung der bestehenden Anlage aus umwelttechnischen Gründen im Zentrum hat. Aufgrund dessen werden sich die Kosten erhöhen und Gempen wird sich vertragsgemäss an diesen beteiligen müssen. Über die nächsten fünf Jahre verteilt kommen rund CHF 8-900'000.- auf die Gemeinde Gempen zu (Beteiligung knapp 1 %).

**Info RG:**

- Bis Ende Juli müssen wieder die Hecken und Büsche zur Sicherheit der Fussgänger und des Strassenverkehrs zurückgeschnitten werden. Die Masse werden im Wochenblatt publiziert. Ab 1. August wird der Rückschnitt durch die Wegmacher kontrolliert.
- Der Gruebackerweg wurde im Frühling 2024 neu mit Mergel ausgestattet und angehoben. Somit sollte das Wasser von der «Sonnhalde» zukünftig bei Starkregen keine Überschwemmungen verursachen können. In den letzten Wochen gab es bereits sehr starke Niederschläge und bis jetzt hat der Damm so gehalten, was sich der Gemeinderat versprochen hat.

## Info EG:

- Zur Erinnerung: Neuzuzügerapéro beim FWM bzw. bei schlechtem Wetter im FWM. Dieser ist für alle Einwohner/innen gedacht, auch um das gegenseitige Kennenlernen zu fördern. Es werden auch wieder musikalische Darbietungen u.a. vom Concordia Musikverein stattfinden. Der Bäuerinnen- und Landfrauenverein Dorneckberg wird für den Apéro besorgt sein.
- Vom Gemeinderat wurden Vernehmlassungsunterlagen zu zwei Teilrevisionen vorbereitet; sie sollen in den nächsten Tagen an die Parteien und die Freie Liste Gempen versandt werden. Sie betreffen die Dienst- und Gehaltsordnung sowie die Gemeindeordnung. Der Gemeinderat möchte die Gemeindeschreiberei neu im Anstellungsverhältnis definieren. Weitere Anpassungen u.a. bei der Inventarisierung und den Vermögenschätzungen im Erbgang. Rückmeldungen dazu sollten bis 31. August dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden.
- Der Gemeinderat befindet sich im letzten Jahr der Legislaturperiode. Das nächste Jahr wird ein Wahljahr sein. Es werden wieder viele Interessenten gesucht. Die Gemeindepräsidentin möchte eine Lanze brechen für das Schweizer Milizsystem. Dieses kommt immer mehr unter Druck. Die Gründe sind nachvollziehbar, jedoch braucht es umso mehr engagierte Bürger/innen, die ihre Erfahrungen einbringen möchten. Hiermit ein grosser Appell an jeden Einzelnen, eine Aufgabe in der Gemeinde zu übernehmen.
- Ortsplanungsrevision: Die temporäre OPR-Kommission hat im Oktober 2023 das ausgearbeitete Dossier dem Gemeinderat übergeben. Nach Überprüfung und Bearbeitung durch den Gemeinderat wurde das Dossier schliesslich im April 2024 dem Amt für Raumplanung übergeben. Im Oktober 2024 wird eine Rückmeldung dazu erwartet.
- Bitte beachten Sie, dass die Schalteröffnungszeiten in Hochwald während den Sommerferien aufgrund des Softwarewechsels zu den Hürlimann-Applikationen reduziert werden. Die Umstellung findet im Juli und August statt. Vom 1.7. bis 15.8. daher nur reduzierte Zeiten. Für Notfälle stehen die Angestellten weiterhin zur Verfügung.

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und lädt herzlich zum Verweilen beim Apéro ein. Ein grosses Dankeschön an Daniel Limacher und Sonja Niederberger für die Vorbereitung der Gemeindeversammlung und des Apéros. Ebenfalls ein Danke an die Kollegen des Gemeinderates und der Gemeindeschreiberei für die konstruktive Zusammenarbeit. Sie wünscht den Anwesenden weiterhin einen angenehmen Abend und im Anschluss eine ganz schöne Sommerzeit.

Gempen, im August 2024

Eleonora Grimbichler  
Gemeindepräsidentin

Sonja Gübelin  
Gemeindeschreiberin